Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 18. Juni 1943, Nummer 3

Autor(en): **Gilgien, Werner**

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **88 (1943)**

Heft 25

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PESTALOZZIANUM
MITTEILUNGEN DES INSTITUTS ZUR FÖRDERUNG DES SCHUL- UND BILDUNGSWESENS UND DER PESTALOZZIFORSCHUNG • BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG
18. JUNI 1943 40. JAHRGANG • NUMMER 3

Pädagogische Tagung Neuenburg–Genf

12.—17. Juli 1943

Mit Unterstützung des Schulamtes der Stadt Zürich veranstaltet vom Pestalozzianum.

Die pädagogischen Tagungen, die unser Institut im Jahre 1940 im Tessin und 1941 im Waadtland durchführte, haben so starken Anklang gefunden, dass uns immer wieder der Wunsch nach ähnlichen Veranstaltungen entgegengebracht wurde. Diesmal soll unser Besuch *Neuenburg* und *Genf* gelten. Auch diese Tagung wird im Zeichen der Verbundenheit mit unsern Miteidgenossen stehen und der Vertiefung und Belebung des Unterrichts dienen.

Als *Reisebegleiter* konnten wir die Herren Prof. Dr. F. Busigny (Kultur und Kunst) und Prof. Dr. Emil Egli (Landschaft) gewinnen.

Das untenstehende Programm gibt einen allgemeinen Ueberblick. Die *Gesamtkosten* (Kursgeld, Unterkunft und Verpflegung, kleinere Fahrten, Führungen, Eintritte) belaufen sich pro Teilnehmer auf zirka Fr. 105.—. Die Fahrt Zürich—Genf und zurück ist in diesem Preise nicht inbegriffen. Wir empfehlen den Teilnehmern die Lösung eines Ferienabonnements. Preis ab Zürich (mit Schnellzugszuschlag) Fr. 26.20. — Die Teilnahme ist auch Angehörigen ermöglicht.

Kolleginnen und Kollegen, die sich für die Tagung interessieren, stellen wir gerne das ausführliche Programm zu. Die endgültigen *Anmeldungen* müssen uns bis spätestens 30. Juni zugehen, damit wir alle Vorbereitungen sorgfältig treffen können.

Die Leitung des Pestalozzianums.

Programm

(Aenderungen vorbehalten).

Montag, 12. Juli:

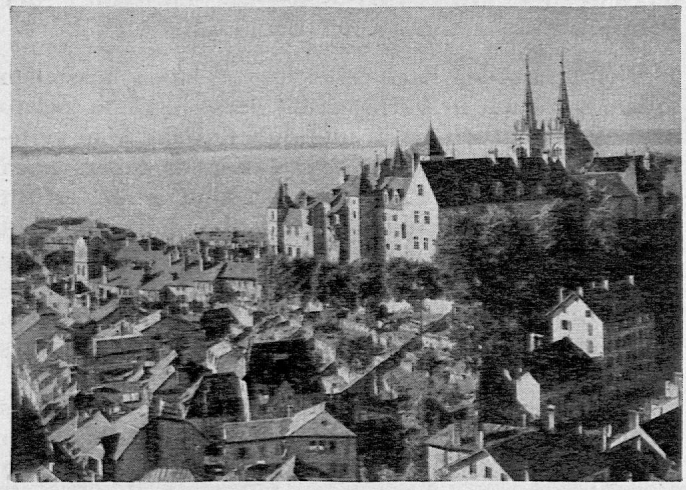
8.30 Uhr: Eröffnung der Tagung im Auditorium 101 der Universität Zürich. Einführende Vorträge mit Lichtbildern der Herren Prof. Dr. H. Hoffmann: «Kunst in Neuenburg»; Prof. Dr. E. Egli: «Die Stadt Genf in der Landschaft»; Prof. Dr. F. Busigny: «Aus Genfs Geschichte und Kultur».

15.43 Uhr: Fahrt nach **Neuenburg**. Bezug der Hotels und Nachtessen. Am Abend Besuch des Observatoriums und der Erdbebenwarte.

Dienstag, 13. Juli:

Fahrt nach Les Bayards. Wanderung zur Quelle der Areuse und nach Fleurier. Mittagessen. Fahrt nach Môtiers. Rundgang und Besichtigung des Rousseau-Hauses, der Kirche und des alten Klosters.

Weiterfahrt nach Champ-du-Moulin. Wanderung durch die Gorges de l'Areuse nach Boudry. Besichtigung von Boudry. Fahrt nach Colombier. Besuch des Schlosses (Fresken Leplattenier). Rückkehr nach Neuenburg. Nachtessen und gemütliche Zusammenkunft in der «Rotonde».



Neuenburg (Photoglob, Zürich)

Mittwoch, 14. Juli:

Fahrt auf den Chaumont (schöne Rundsicht — Blick auf den Jura und über die Seen auf Mittelland und Alpen). Wanderung ins Val de Ruz nach Fenin und Valangin (Schloss). Rückkehr durch die Gorges du Seyon. Mittagessen in Neuenburg.

Gang durch die Stadt. Besichtigung des Schlosses, der Kathedrale und des Palais Rougemont.

16.06 Uhr: Weiterfahrt nach **Genf**. Bezug der Hotels und Nachtessen. Abend frei.

Donnerstag, 15. Juli:

Fahrt nach Russin. Besichtigung des Kraftwerkes Verbois. Wanderung nach Cartigny (Philippe Monnier). Mittagessen.

Rückfahrt nach Genf. Conférence de M. Grandjean, «L'essor historique et culturel de Genève». Nachtessen.

Freitag, 16. Juli:

Rundgang durch die Stadt unter Führung von M. Guillaume Fatio. Besichtigung der Kathedrale und Besuch des Musée d'Art et d'Histoire. Mittagessen.

Besuch des Roten Kreuzes und Führung durch die Abteilungen. Wanderung zum Palais des Nations, zum Bureau international de Travail und Besuch der Pärke. Nachtessen. Abend frei.

Samstag, 17. Juli:

Besuche im Institut des Sciences de l'Education, im Bureau international d'Education, in der Exposition permanente de l'instruction publique und im Institut Jean-Jacques Rousseau. — Mittagessen.

Schluss der Tagung. Rückfahrt nach freiem Ermessen der Teilnehmer.

Zur Zeichenausstellung im Beckenhof

Zeichnen, Malen und Modellieren im Gesamtunterricht der Mittelstufe (4.—6. Schuljahr) der Primarschule Bannwil bei Langenthal.

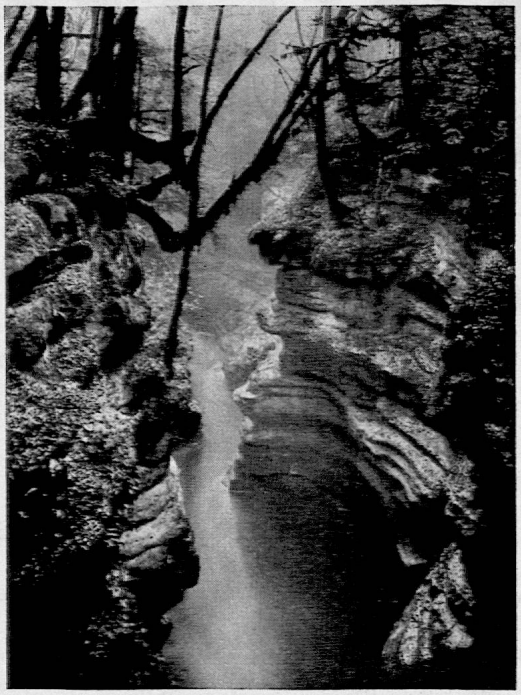
Wenn ich das Fach «Zeichnen» hätte ausstellen sollen, wäre ich in Verlegenheit geraten. Denn Zeichnen ist namentlich im 4. und 5. Schuljahr kein systematisch betriebenes Fach. Die Kinder leben noch durchaus in einer Phantasiewelt, sind gerne erfüllt von Märchen und Heldensagen. Es handelt sich nicht um wirkliche Richtigkeiten. Was zu tun ist: Intensivieren und nicht korrigieren! Wir Schulmeister korrigieren zu gerne. Wir sehen immer zuerst ein Negatives. Brauchten wir doch die schöne rote Tinte, um Gutes anzustreichen!

Zeichnen ist also auf meiner Stufe kein Fach. Es dient vielmehr allen andern Fächern. Es stellt sich in den Dienst des Gesamtunterrichtes. Und wenn ich von Gesamtunterricht rede, so fällt auch der Begriff «Fach» dahin, die alte Schablone «Fach», wo jede Stunde etwas anderes gemacht wird, das mit dem Vorhergehenden nichts zu tun hat; ein Kastensystem, das nicht organisch ineinanderfliesst.

Beachten Sie dort die Wand mit der Naturkunde, wo die Sonne mit Blumen, blühenden Bäumen, Schmetterlingen und Bienen neues Leben erweckte. Dieses Thema stand zentral im Unterricht. Der Naturkunde diente während zwei Monaten das Zeichnen, denn all die Blumenwunder und Blütenstudien mussten festgehalten werden. Im Singen wurden Blumen- und Frühlingslieder gesungen. In der Sprache suchten wir nach passenden Geschichten und Gedichten.



Môtiers



Gorge de l'Areuse (Photoglob, Zürich)

Die wurden in der Schreibstunde ins Naturkundeheft eingetragen. Selbstverständlich behandelten wir in der Religion nicht den Moses oder den Josef. Wir schlugen die Bibel bei den Schöpfungstagen auf, wo Gott in grosser Weisheit und Schönheit das Leben erschuf. Und immer wieder staunten wir vor diesen Tagewerken. (Jahrhunderttausende sind vor Gott wie ein Tag.) «Und Gott sah, dass es gut war.»

So fielen zwischen sechs, sieben Fächern die Grenzen zu einem vertiefenden Gesamtunterricht. Denn zu Naturkunde, Zeichnen, Singen, Sprache, Schreiben und Religion liesse sich auch das Rechnen einbeziehen.

Wenn im Gesamtunterricht die Fachgrenzen zeitweise wegfallen, so müssen wir doch sehr bestrebt sein, dass keine Einseitigkeit entsteht, dass jedes Fach die ihm zukommende Berücksichtigung erfährt.

Einen weitern Raum in meiner Ausstellung nehmen die Darstellungen der Jahreszeiten ein. Nach den Ferien, nach den Feld- und Gartenarbeiten kehren die Kinder reich befrachtet mit Naturerlebnissen in die Schule zurück. Da heisst es nicht erst einfüllen, sondern darstellen! Glücklich der Lehrer, der erkennt, dass die Kinder nicht nur durch ihn leben, dass es auch irgendwie ohne ihn ginge. Er ist nur ein Teil des Lebens und Erlebens und muss den Kindern Gelegenheit geben, ihre Welt und Erlebnisse zu gestalten. Da bricht eine Fülle hervor, genährt an der Natur, an der abwechslungsreichen Schau der Jahreszeiten.

Es ist eine der notwendigsten Aufgaben heutiger Schulung, die Kinder zur Natur zu führen. Es gibt schon zu viel Spekulanten und Wolkenschieber, phantasielose Trickfilmblöffer. Phantasie erwacht und entfaltet sich eben an der Natur, an dem organisch Gewachsenen!

Phantasievoll soll der Unterricht der Mittelstufe sein. Ich möchte das zeigen an der Bilderwand mit dem Jungbrunnen. Wir sangen von Verjüngung, vom Jungwerden. Wer kennt nicht das Lied «Und in dem Schneegebirge, da fliesst ein Brünnlein kalt, und wer das Brünnlein trinket wird jung und nimmer alt.»

Ich erzählte anschaulich die Sage vom Jungbrunnen. Gleich ging es ans Malen. Drei Bilder standen uns vor Augen: Die alten Leute ziehen durch den Wald und suchen den Jungbrunnen. Das Bad im Jungbrunnen. Der Reigen auf der Blumenwiese.

Wir griffen zum Pinsel, weil es in erster Linie eine farbige Angelegenheit war. Die Farbskala des Waldbildes war uns von der Naturkunde her gegeben: Im Gegensatz zur durchsonnten Wiese das Schattenreich des Waldes in Violett, Dunkelgrün, Braun und Blau. Mehr Arbeit gaben die müden, gebeugten und hinkenden alten Leutchen. Aufführen! Schon schleppten sich einige Kinder vor der Klasse mühsam dahin, einer klagte sogar über sein Gsüchtibein. Mit allen Sinnen erleben lassen! Was Kinder körperlich empfinden, malen sie viel bewegter hin.

Das zweite Bild war naheliegender. Dargestellt wurden eigene Erlebnisse von unserem Badeleben in der Aare, wo wir unsere Kleider nur in die Bäume und Stauden hängen, und vom Schwimmbad in Langenthal, wo sich Buben und Mädchen unter dem Wasserstrahl recken und strecken und sich an der Sonne tummeln.

Das dritte Bild wurde eine letzte farbige Aufhellung: Ein Reigen in Gelb, Orange und Hellblau, in Rosa und Maigrün. Dabei lag die Korrektur nicht bei anatomischen Unrichtigkeiten, als ausschliesslich in einem freien, frischen Ausleben in Bewegung und Farbe.

Es ist ja viel schwerer, auf der Mittelstufe zu unterrichten, als auf der Oberstufe, denn die Mittelstufe verlangt den künstlerisch veranlagten Lehrer.

Werner Gilgien, Bannwil.

Neue Bücher

(Die Bücher stehen 2 Wochen im Lesezimmer, nachher sind sie zum Ausleihen bereit.)

Psychologie und Pädagogik.

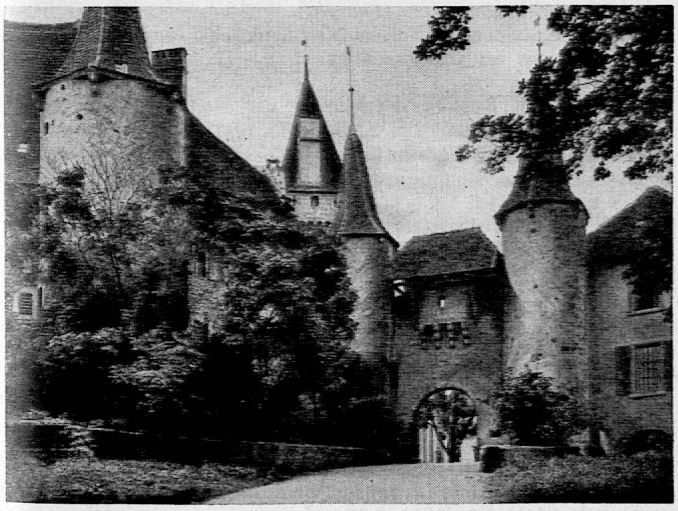
L'hygiène mentale des enfants et adolescents. Leçons faites à Genève... 220 S. F 460, 51.

Moor Paul: Heilpädagoge und Arzt. SA. 19 S. II M 1147.

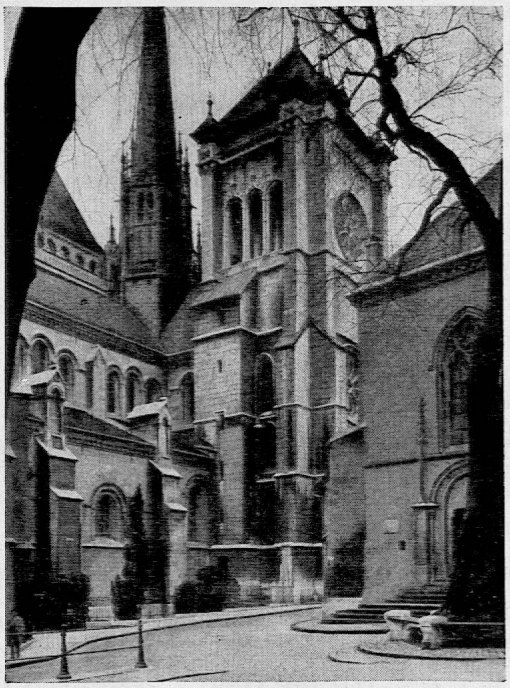
Moor Paul: Theoretische Grundlegung einer heilpädagogischen Psychologie. 123 S. II M 1149.

Spieler Jos.: Erziehungsmittel. Ein Arbeitsprogramm. 23 Seiten. II S 2385.

Spreng Hanns: Psychologische Kurzprüfungen. m.Abb. 82 S. VII 9185, 2.



Schloss Colombier
(Aufnahme von Martin Hürlimann, Orbis Terrarum, Band: Die Schweiz, Atlantis-Verlag)



Peterskirche in Genf
(Aufnahme von Martin Hürlimann, Orbis Terrarum, Band: Die Schweiz, Atlantis-Verlag)

Schule und Unterricht, Lehrer.

Gilliard Edm.: L'école contre la vie. 79 S. II G 960.

Hess Otto: Unsere Volksschule. Vorschläge zur Reorganisation. SA. 21 S. II H 1378.

Kappeler E.: Vies naissantes. 102 S. II K 1121.

Müller Max: Kursbuch für den neusprachlichen Schullesestoff. Ein kritischer Führer durch die Schulausgaben. 327 S. LZ 123.

Pfadfinder und Schule. 114 S. II P 548.

Speich Rob.: Die sozialen Verhältnisse der Schüler der Winterthurer Randschulen Hegi, Reutlingen, Stadel, Eidberg, Iberg, Sennhof und Neuburg. m.Tab. 30 S. Text. II S 2383[4].

Studer Fr., K. Bessire und *Alb. Jeltsch:* Mit der Feder in der Hand... Aufsatzunterricht in der Volksschule. 155 Seiten. VIII S 142.

Philosophie und Religion.

Buddha: Gedanken von Buddha. 77 S. VII 7658, 12.

Descartes: Gedanken von Descartes. 90 S. VII 7658, 11.

Grisebach E., Jacob Burckhardt als Denker. 344 S. VIII E 154.

Plutarch: Moralia. 335 S. VIII E 155.

Schelling: Gedanken von Schelling. 82 S. VII 7658, 13.

Sprache und Literatur.

Brentano B. von: Tagebuch mit Büchern. 217 S. VIII A 843.

Chiesa Francesco: Schicksal auf schmalen Wegen. Erzählungen. 234 S. VIII A 838.

Edqvist Dagmar: Frau und Kamerad. 261 S. VIII A 839.

Gotthelf Jeremias: Schatzkästlein des Neuen Berner Kalenders. 585 S. VIII A 844.

Katz Richard: Leid in der Stadt. 254 S. VIII A 831.

Kunz Otto: Barbara, die Feinweberin. 2. A. m.Abb. 343 S. VIII A 840 b.

Landolt Esther: Ewige Herde. 428 S. VIII A 835.

Lofts Norah: Frauen mit Vergangenheit. 174 S. VIII A 836.

Moore John: Das gleiche Ziel. Roman eines Staffelführers aus Englands dunkelsten Tagen. 272 S. VIII A 841.

Ramuz C. F.: Adam und Eva. 245 S. VIII A 837.

Schürch Ernst: Sprachpolitische Erinnerungen. 48 S. II S 2387.

Staiger Emil: Meisterwerke deutscher Sprache aus dem neunzehnten Jahrhundert. 218 S. VIII B 105.

Stifter Ad.: Die schönsten Erzählungen. 319 S. VIII A 842.

Wiechert E.: Der Todeskandidat. La Ferme Morte. Der Vater. Drei Erzählungen. 58 S. VIII A 845.

Wiechert E.: Hirtennovelle. 91 S. VIII A 830.

Biographien und Würdigungen.

Berend Ed.: Jean Paul und die Schweiz. 131 S. VII 4962, 89.

Broad Lewis: Winston Churchill. Ein politisches Lebensbild. 394 S. VIII G 362.

Burckhardt M.: Johann Jakob Bachofen und die Politik. SA. 23 S. II B 1668.
Egger Carl: Michel-Gabriel Paccard und der Montblanc. m.Abb. 101 S. VIII L 31.
Hoffmann G.: Ernst Gagliardi, 1882—1940. Sein Leben und Wirken. m.Abb. 114 S. VIII G 363.
Koenig E. G.: John Ruskin und die Schweiz. 152 S. VIII B 103.
Paracelsus: Seine Weltschau in Worten des Werkes. 386 Seiten. VIII G 364.
Schönebaum H.: Pestalozzi. Bd. III: Kennen, Können, Wollen. 1797—1809. XII+533 S. — Bd. IV: Ernte und Ausklang. 1810—1827. XVI+554 S. P II 558, III/IV.
Wellner F.: Die Troubadours. Leben und Lieder. 195 Seiten. VIII B 104.

Kunst und Musik.

Baur Albert: Cuno Amiet zur Vollendung seines 75. Lebensjahres. m.Abb. und Farbtaf. 55 S. Text. VIII H 142[4].
Moos Carl: Wald und Baum. 12 Original-Lithographien mit Geleitwort und Gedichten. VIII H 139[4].
Müseler W.: Geist und Antlitz der Gotik. m.Abb. 36 S. Text. VIII H 141.
Vogler C.: Der Schweizer Musiker und seine Berufsbildung. 27 S. II V 386.

Geographie, Geschichte, Kulturgeschichte.

Burckhardt T.: Tessin. m.Abb. 121 S. VIII J 181[4].
Eckener Lotte: Bodensee. Landschaft und Kunst. Neue Folge. 4 S. Text, 85 S. Abb. VIII J 182[4].
Huber Max: Der barmherzige Samariter. Betrachtungen über Evangelium und Rotkreuzarbeit. 68 S. II H 1381.
Lerber H. von: Bernische Landsitze aus Rudolf von Tavels Werken. m.Abb. 52 S. VII 7664, 7.

Naturwissenschaft.

Breitfuss L.: Das Nordpolargebiet. Seine Natur, Bedeutung und Erforschung. m.Abb. u. Taf. 180 S. VII 7633, 10.
Bülow K. von: Erdgeschichte daheim. m.Abb. 79 S. VII 6, 174.
Hartmann A.: Natur und Herkunft der Therme von Baden. SA. 25 S. II H 1380.
Stuker P.: Führer am Sternenhimmel. Volkstümliche Himmelskunde. 1. Teil. 3. A. m.Abb., Tab. u. Taf. 20 S. II S 2183, I c.

Volkswirtschaft, Rechts- und Staatswissenschaft, Fürsorge.

Bonjour Ed.: Die schweizerische Neutralität. Ihre geschichtliche Wurzel und gegenwärtige Funktion. 36 S. II B 1667.
Couchepin L.: Das Reduit. Wie unsere Armee die Schweiz verteidigt. 3. A. 39 S. II C 292 c.
Egger A.: Das Familienrecht. 1. Abt.: Das Eherecht. 2. *A. 518 S. — 2. Abt.: Die Verwandtschaft. 2. *A. 413 S. (Kommentar zum Schweiz. Zivilgesetzbuch, Bd. II, 1/2.) GV 472, II, 1b/2b.
Escher A.: Das Erbrecht. 2. Halbband. 2. *A. 474 S. (Kommentar zum Schweiz. Zivilgesetzbuch, Bd. III, 2b.) GV 472, III, 2b.
Eymann F.: Das schweizerische Geistesleben in der Krise der Gegenwart. 77 S. II E 472.
Just Rob.: Staatskunde. Die schweizerische Demokratie. 3. *A. 84 S. GV 588 c.
Kirchgraber R.: Kleine Weltwirtschaftsgeographie. 5. A. m.Tab. 134 S. GV 589 e.
Röpke Wilhelm: Die Lehre von der Wirtschaft. m.Abb. 203 S. VIII V 131.
Vormundschaftsrecht. 155 S. VIII V 129.
Wahlen F. T.: Unser Boden heute und morgen. Etappen und Ziele des schweizerischen Anbauwerks. 264 S. VIII V 130.

Lehrbücher für allgemeine Schulen.

Berger, Otto: Lebendige Jugend. Drittes Buch der Gefassten Quellen. 95 S. LB 3210, III.
Clauss Walter: Deutsche Literatur. Eine geschichtliche Darstellung ihrer Hauptgestalten. 336 S. III D 17.
Fisch S. und *R. Schoch:* Arbeitsblätter für den Gesang- und Musikunterricht. m.Abb. Heft 1. 43 S. III Gs 6, I.
Heimatland. Lesebuch für die Oberklassen der Luzerner Primarschulen. m.Abb. 416 S. III D 16.
Hunziker F.: Emploi des temps passés en français moderne. 16 S. III F 11.
Hunziker F.: Esercizi di lingua italiana. 120+20 S. LJ 471.
Hunziker F.: Französische Lesehefte mit Präparation, Heft 26 bis 44. Je ca. 35 S. FS 37, 26-44.
Hunziker F.: Häufige italienische Schülerfehler. 31 S. LJ 472.
Hunziker F.: Italienische Lesehefte mit Präparation, Heft 1—8. Je ca. 35 S. JS 2, 1-8.
Hunziker F.: Sommario di grammatica italiana. 2. A. 202 S. LJ 470 b.
Kübler Jakob: Uebungsbuch zur Sprachlehre für die Oberstufe der Volksschule, 6.—9. Schuljahr. Mit Anhang. 103+16 S. LB 1680, II.
Lesebuch für Oberklassen; hg. vom Erziehungsdepartement des Kantons Thurgau. m.Abb. 219 S. III D 15.
Schöbi Joh.: Kleine illustrierte Schweizer Geographie. Vollständig neu bearbeitet nach M. Waser. m.Abb. u. Kärtchen. 136 S. III Gg 5.
Tu es suisse. Publication remise par le Canton de Neuchâtel aux citoyens ayant atteint leur majorité. m.Abb. 74 Seiten. a = Annexe. 23 S. III St 1/a.
Wanner Hans: Woher kommt unser Deutsch? Ein kurzer Leitfaden der deutschen Sprachgeschichte für höhere Schweizer Schulen. 52 S. III D 18.
Widmer Walter: Pas à pas. Manuel de langue française. 2[e] vol. 228 S. III F 1, II.
Widmer Walter: Thèmes. 33 Geschichten zum Uebersetzen. m.Abb. 131 S. III F 10.

Kommentare zum Schweizerischen Schulwandbilderwerk.

Birchler L. und *M. Simmen:* Romanischer Baustil. 2. *A. 42 S. BA 62 a, I 4b.
Börlin O., M. Schmid, A. Steiner und *H. Zollinger:* Alpentiere in ihrem Lebensraum (Dohlen, Murmeltiere). 2. *A. 18 S. BA 62 a, I 6/7b.
Furrer E., M. Simmen und *E. Zipkes:* Lawinen und Steinschlag. 2. *A. 30 S. BA 62 a, I 3b.
Hardmeier H., E. H. Gessler und *Chr. Hatz:* Söldnerzug über die Alpen. 2. *A. 30 S. BA 62 a, I 5b.
Höhn W. und *H. Zollinger:* Vegetation an einem Seeufer. 56 S. BA 62 a, VII 36.
Howald P. und *H. Siegrist:* Berner Bauernhof. 52 S. BA 62 a, VII 33.
Schmid M., M. Accola, D. Kundert und *A. Knöpfli:* Heimweberei. 32 S. BA 62 a, VII 34.
Schnyder W.: Handel in einer mittelalterlichen Stadt. 40 S. BA 62 a, VII 35.
Steiner A.: Zwei einheimische Schlangen. Juraviper (Aspisviper), Ringelnatter. 56 S. BA 62 a, V 26b und VIII 38.
Mittler O., G. Thürer und *A. Zollinger:* Glarner Landsgemeinde. 2. A. 38 S. BA 62 a, V 27b.

Technik und Gewerbe.

Dürrwang J.: Radio-Technik. Theorie und Praxis. 3. *A. von «Wissenswerte Kapitel aus der Radiotechnik». m.Abb. 186 S. GG 1140 c.
Funktechnik. Eine Einführung in die Grundlagen durch Versuchsbeispiele. m.Abb. 186 S. GG 1155.
Handbuch für die Kalkulation im Schreiner- und Glasergewerbe. 3. *A. m.Abb. 335 S. GG 620, 2 c[4].
Hofmann Rich.: Der Fertig-Monteur und Verspanner. m.Abb. (Der Facharbeiter im Flugzeugbau, 10.) 77 S. GG 1136.
Hofmann Rich.: Der Flugzeug-Klempner. 2. *A. m.Abb. u. Tab. 94 S. GG 1135 b.
Hofmann Rich.: Der Flugzeug-Schweisser. 3. *A. m.Abb. u. Tab. 144 S. GG 1148 c.
Jess F., F. Köhne und *R. Werner:* Fachkunde für Kraftfahrzeughandwerker und Motorenbauer. 9.—12. A. m.Abb. 138 S. GG 1129 i/m.
Kohl A. und *K. Bastian:* Fachkunde für Maurer. 1. und 2. Teil. 3. A. m.Abb. 79 und 100 S. GG 1141, Ic/IIc.
Krake Fritz: Die Warenpflege. Ratschläge zur zweckmässigen Lagerung und Behandlung der Lebensmittel ... 6. A. m.Abb. 319 S. GG 1144 f.
Krause Ernst: Kunststoffe. Arten, Eigenschaften, Verwendung. m.Abb. und Tab. 63 S. GG 1158.
Krause Fritz: Der Werkstoffprüfer und Kontrolleur im Flugzeugbau. 3. *A. m.Abb. 92 S. GG 1137 c.
Kriemler H.: Gasversorgung und Abgasinstallation. m.Abb. u. Tab. III + 63 S. GG 1151[4].
Kriemler H.: Warmwasserversorgung. m.Tab. 52 + 25 Blätter. GG 1152[4].
Lier Hch. und *Hch. Liebetrau:* Heizung und Lüftung. m.Abb. u. Tab. 24 S. GG 1154[4], A 4.
Löwer Rich.: Modellschlosserei. m.Abb. 171 S. GG 1150.
Meier Herm. und *Hch. Liebetrau:* Sanitäre Installationen. m.Abb. u. Tab. 24 S. GG 1154[4], A 3.

„Pestalozzianum". Redaktion: Prof. Dr. H. Stettbacher, Zürich